

LEISTUNGSSTEIGERUNG À LA RAMEDER

Mit swiss-box mehr Umsatz generieren

Rameder, Anbieter von Anhängerkupplungen und Transportlösungen, führt nun auch ein Modul zur Leistungssteigerung von Motoren im Programm. Dank der sogenannten swiss-box lässt sich Herstellerangaben zufolge ein Leistungszuwachs von bis zu 30 Prozent erreichen. Rameder will das Modul auch über Werkstätten und Reifenfachhändler vertreiben.

Auf der Circuito Mallorca RennArena wurde die Leistungsperformance der swiss-box getestet.



Rameder-Markenbotschafterin Christina Surer demonstrierte, wie sich die swiss-box einbauen lässt.



Bei der Entwicklung der swiss-box vertrauten wir auf die bewährte Schweizer Präzision und Qualität der Firma autoFASZINATION, so Rameder Geschäftsführer Dirk Schöler. Die swiss-box ist kaum größer als eine Zigarettenschachtel und wird direkt vor das Steuergerät geschaltet. Abgedeckt werden fast alle Turbo-Diesel und Turbo-Benzin-Direkteinspritzer mit elektronischem Gaspedal. Einen Konfigurator für die rund 3.500 berücksichtigten Motorvarianten finden interessierte Kunden unter www.swiss-box.eu. Im Rahmen der Produktvorstellung auf Mallorca konnte sich die Presse über die swiss-box informieren und diese auch testen.

Dirk Schöler und das Entwicklerteam stell-

ten gleich zu Beginn der Produktvorstellung Unterschiede zum Chiptuning heraus: Während die V-max mit Chiptuning aufgehoben werden kann, ist dies mit dem Zusatzgerät nicht möglich. Zudem bleibt Herstellerangaben zufolge die Motorschutzfunktion erhalten. Carlos Kuk, Mitglied der Geschäftsführung von autoFASZINATION, sagt dazu: „Ich kenne aus meiner eigenen Praxis keinen einzigen durch unser Produkt hervorgerufenen Motorschaden.“ Um dennoch ein Worst-Case-Szenario zu provozieren, wurde im Rahmen des Pressevents eine swiss-box absichtlich manipuliert, so dass sie dem Steuergerät viel zu hohe Werte lieferte. Folglich schaltete bei Vollgas das Fahrzeug in den Notlauf, ließ sich nach

Abschalten des Moduls jedoch wieder völlig normal starten.

Lukratives Geschäft

Die Autowerkstatt steht vor Herausforderungen: Der Fahrzeugbestand stagniert, es werden weniger Fahrzeuge gekauft, die Haltezeit ist angestiegen, der Wettbewerbsdruck steigt. Um als Werkstattinhaber oder Reifenfachhändler mit Kfz-Service jedoch auf lange Sicht überleben zu können, hilft es oft, einen Zusatzservice anzubieten, mit dem man sich von der breiten Masse abheben kann. Für Werkstätten sei es sehr lukrativ, das Leistungssteigerungsgerät anzubieten, meint Carlos Kuk. Denn die Inhaber müssten neue Wege gehen,

um den Kunden an sich zu binden. Dennoch ist bei vielen die Ablehnung gegenüber Leistungssteigerungsgeräten hoch und sie werden daher nicht im Angebot aufgeführt. „Da es jedoch genug Kunden gibt, die solch ein Gerät wünschen, werden diese sich eine Werkstatt suchen, die es anbietet“, so Kuk. Meistens sind es Kunden der Altersgruppe zwischen 26 und 48 Jahren, schätzt der Geschäftsführer.

Das Modul lässt sich einfach mit den Original-Steckverbindungen einbauen – eine im Lieferumfang beigelegte Anleitung hilft zudem weiter. Je nach Fahrzeug soll der Einbau des Geräts etwa 15 Minuten dauern. Es ist jederzeit rückrüstbar. Außerdem soll mit dem Gerät eine Leistungssteigerung von bis zu 30

Prozent erreicht werden. Für die Leistungsmessung können gesetzliche Gutachten eingeholt werden. „Wenn jedoch die Leistung des Fahrzeugs ab Werk bereits sehr hoch ist, dann generiert das Produkt nicht viel mehr Leistung“, so Kuk. Doch selbst Chiptuning würde dann an seine Grenzen stoßen.

Garantiefreie

Oft lehnen Kunden oder Werkstätten Leistungssteigerungsgeräte ab, da dadurch die Werksgarantie erlischt. Swiss-box gibt aus diesem Grund eine Garantie für drei Jahre oder auf 100.000 km: Komme es aufgrund des Moduls zu einem Schaden, haftet das Unternehmen dafür. Der Kunde trägt folg-

lich kein Risiko, heißt es seitens des Herstellers.

Auf der Circuito Mallorca RennArena wurde schließlich auf einem BMW X1 die Leistungssteigerung der swiss-box getestet. Zwischen 40 und 110 km/h wurde im dritten Gang voll beschleunigt und die Zeit dabei gestoppt. Das Ergebnis: Im Durchschnitt habe sich durch das Modul ein Vorteil von rund einer Sekunde ergeben. Die Dieselmotoren der kompakten Test-SUVs leisten im Serienstand 105 kW/143 PS sowie 320 Nm. Laut eines Gutachtens einer anerkannten amtlichen Prüfstelle sind es mit der swiss-box 125 kW/170 PS und 370 Nm.

(akl)